



Paula Duwan (43) mit Georges Spring (56) und den Kindern Maël (8) und Louan (6). Paula und Georges sind zwar beide in Bern aufgewachsen, haben sich aber nicht in der Schweiz, sondern in Frankreich kennengelernt.

↪ Unser Bern

Protokoll Christian Heinrich

Familie Duwan-Spring liebt an ihrer Heimatstadt, dass sie sich auch als Metropole der Schweiz etwas sympathisch Provinzielles bewahrt hat.



Die Berner Altstadt mit ihren typischen Sandsteinhäusern.



Verschaffen wir uns zunächst einen Überblick von unserem „Hausberg“ aus. So nennen wir Berner den Gurten, der am Stadtrand in die Höhe ragt. Von hier oben, aus der Mitte des Gurtenparks 1, wirkt Bern mit seinen rot gedeckten Sandsteinhäusern und seinem kleinen Wasserlauf Aare, wie eine friedliche Provinzstadt. Dieses Provinzielle stört aber niemanden. Es gehört zum Charme unserer Stadt. Auf dem Gurten kann man allen Ernstes sogar Skifahren. Im Winter führt eine kleine



Restaurant Löscher ist unter anderem bekannt für Slow Food und lokale Speisen.

Piste quer durch den Park. Unsere Kinder Maël und Louan haben hier Skifahren gelernt. Wer spontan Lust auf eine Abfahrt bekommt, kann dort schnell vorbeischaun. Die Ausrüstung braucht man nicht mal hochschleppen: Für fünf Franken (rund fünf Euro) kann man Ski und Skischuhe vor Ort mieten. Eine Tageskarte kostet noch mal fünf Franken.

Aber auch im Sommer sind wir gern und oft im Gurtenpark, wegen der Weitläufigkeit, der vielen Spielplätze und seit Kurzem auch wegen der riesigen Kugelbahn 2: Die ist unglaubliche 300 Meter lang! Die Kinder begleiten ihre Kugeln bis zum Ende durch allerlei Röhren mit verschiedensten Mechanismen, Hebeln und Kurbeln. Das kann schon mal eine Stunde dauern. Sehr praktisch: Unsere Kinder sind mittlerweile groß genug, sodass wir sie auch allein zur Kugelbahn lassen können, während wir uns im Selbstbedienungsrestaurant Tapis Rouge 3 oder im Restaurant Bel Etage 4 entspannen. Beide liegen ebenfalls im Park und wenn man dort am Fenster sitzt oder auf einer der Terrassen, hat man immer noch einen guten Blick auf den Nach-



Die Weite genießen, Luft holen, rodeln gehen auf dem Berner Hausberg Gurten.



LIEBLINGSPLATZ

Home, sweet home: Wir sind einfach wahnsinnig gerne in unserer Wohnung in der Halle 17, einer zum Wohnkomplex umgebauten Reithalle.

LIEBLINGSSESSEN

Hühnchen aus dem Ofen mit Gemüse und Salat

UNBEDINGT MACHEN

Besuch in der Eisdiele Gelateria di Berna 17.
Das Eis ist suuuper!

UNBEDINGT LASSEN

Autofahren

UNTERSCHÄTZT

Das kulturelle Angebot in Bern

ÜBERSCHÄTZT

Es wird immer behauptet, Berner seien so langsam und gemütlich. Stimmt gar nicht!

TYPISCH BERN

Der Jahrmarkt „Zibelemärit“ (Zwiebelmarkt)

DARAUF SIND WIR IN BERN STOLZ

Berns Altstadt ist UNESCO-Weltkulturerbe.
Kann auch nicht jeder von sich behaupten.

wuchs. Das Tapis Rouge ähnelt einer Kantine, die Küche ist aber viel besser. Wir empfehlen die feinen Rösti. Und im Bel Etage, in einem wunderschönen alten Haus, kann man sich direkt an einen der gedeckten Tische setzen.

In Bern findet man so viel Natur und so viele Open-Air-Angebote, dass man glatt vergessen könnte, in der Hauptstadt der Schweiz zu leben. (Ja genau! Das ist nämlich nicht Zürich, wie oft angenommen wird.) Im Bärenpark 5 etwa leben mehrere Bären. Unsere Kinder kennen sie längst beim Namen. Der Bär ist in Bern ein wichtiges Tier, schließlich ist er Teil des Stadtwappens. Direkt neben dem Bärenpark liegt das alte Tramdepot 6, ein Restaurant mit eigener Brauerei. Hier sollte man natürlich unbedingt das Bier probieren – und zwar mindestens eins. Danach lässt es sich umso beschwingter durch die wunderschöne Altstadt von Bern 7 flanieren.



Die Wasserrutschen im Erlebnisbad Bernaqua machen einfach Spaß.

Selbst starker Regen und heftiger Schneefall stören dabei kaum. Denn unsere Bürgersteige sind mit großen Steinbögen regelrecht überdacht. Abends, sobald überall die heimelige Beleuchtung brennt, entsteht eine fast schon zauberhafte Stimmung in den Gassen.

Kultur und Kinder – das wird in Bern meist zusammengedacht. Unseren Kindern hat es vor allem das Museum für Kommunikation 8 angetan. Hier können sie zum Beispiel selbst Briefmarken zusammenbasteln. Maël, unser Großer, hat inzwischen eine ganze Sammlung davon zu Hause. Schade nur, dass sie nicht göltig sind. Oft geben wir die Kinder auch für ein paar Stunden im Kunstmuseum Paul Klee 9 ab. In den Workshops, die angeboten werden, haben sie schon riesige Skulpturen gebaut, auf denen jedes Kind einen Handabdruck hinterlassen durfte.

Wer mehr Action braucht, der geht im Winter in das Erlebnisbad Bernaqua 10. Die Wasserrutschen sind ein absoluter Höhepunkt! Während einer von uns mit den Kindern rutscht, darf der andere im Spa-Bereich relaxen.

Austoben kann man sich auch auf dem Spielplatz Schützenweg 11. Am späten Nachmittag und frühen Abend brennt hier oft ein



Unter den Rundbögen in der Altstadt kann einem Regen egal sein.

riesiges Lagerfeuer, an dem alle gemütlich beisammenstehen. Es gibt sogar Grillfleisch. Wer abends noch einmal essen gehen möchte, dem sei das Restaurant Löscher 12 in einer alten Feuerwehrekaserne empfohlen. Hier kann man großartig kickern. Auch Adrianos



Bar **13** lohnt sich – und dort insbesondere die selbst gemachte heiße Schokolade. Hmmmh, wie lecker die ist!

Und danach ab ins Bett! Familienhotels mit großen Zimmern gibt es jede Menge in Bern. Besonders schön für Eltern finden wir das erstklassige Jazzhotel mit dem ausgefallenen Namen Innere Enge **14**. Jedes der großzügigen Zimmer ist einem anderen Jazzmusiker gewidmet, von Louis Armstrong über John Lewis bis zur Schweizer Jazzlegende Hazy Osterwald. Man kann im Hotel aber auch einfach nur eines der Konzerte im Jazzroom besuchen. Sie beginnen um 19 Uhr, für etwas ältere Kinder also noch nicht allzu spät. Wer etwas günstiger unterkommen möchte, geht lieber ins Hotel Landhaus **15**. Das ist schlicht, aber gemütlich, und liegt direkt an der Aare und am Bärenpark. Und wer Bern mit dem Fahrrad erkunden möchte – was neben dem Laufen die beste Art ist, sich in unserer Stadt fortzubewegen – ist im Allegro **16** am besten aufgehoben: Das Hotel stellt für alle Gäste kostenlos Fahrräder zur Verfügung.

INFO: BERN

Einwohner

CA. 140 000

Hinkommen: Direktflüge nach Bern starten zum Beispiel in Köln oder Berlin. Mit dem Auto braucht man von München circa 5 Stunden.

Mitbringsel: Die selbst gemachte Schokolade von Läderach sollte man sich nicht entgehen lassen.



Tradition:

Das Schwingen, eine Art Ringkampf, der auf Sägemehl ausgetragen wird, ist in der Schweiz Nationalsport. In Bern können Interessierte Wettkämpfe besuchen: schwingen-be.ch



ESSEN UND TRINKEN

- 3 RESTAURANT TAPIS ROUGE**
Gurtenpark
- 4 BEL ETAGE**
Gurtenpark
- 6 RESTAURANT ALTES TRAMDEPOT**
Grosser Muristalden 6
- 12 RESTAURANT LÖSCHER**
Viktoriastrasse 70
- 13 CAFÉ ADRIANOS BAR**
Theaterplatz 2
- 17 GELATERIA DI BERNA**
Mittelstrasse 15



ERLEBEN

- 1 GURTENPARK**
- 2 KUGELBAHN**
Gurtenpark
- 5 BÄRENPARK**
Grosser Muristalden 6
- 7 ALTSTADT**
- 10 ERLEBNISBAD BERNAQUA**
Riedbachstrasse 98
- 11 SPIELPLATZ AM SCHÜTZENWEG**
Allmendstrasse 21



KULTUR

- 8 MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION**
Helvetiastrasse 16
- 9 KUNSTZENTRUM PAUL KLEE**
Monument im Fruchtländ 3



SCHLAFEN

- 14 JAZZHOTEL INNERE ENGE**
Engenstrasse 54
- 15 HOTEL LANDHAUS**
Altenbergstrasse 4
- 16 HOTEL ALLEGRO**
Kornhausstrasse 3

